

Die investigative US-Website SLUDGE nennt Mitglieder des US-Kongresses, die mit Aktien der Rüstungsindustrie von allen US-Kriegen profitieren.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 017/20 – 01.03.20

## Mitglieder des US-Kongresses, die vom Krieg profitieren Senatoren und Abgeordnete, die Aktien von Lockheed Martin, Northrop Grumman, Raytheon und anderen führenden US-Rüstungsunternehmen besitzen

Von David Moore und Donald Shaw

SLUDGE, 17.01.20

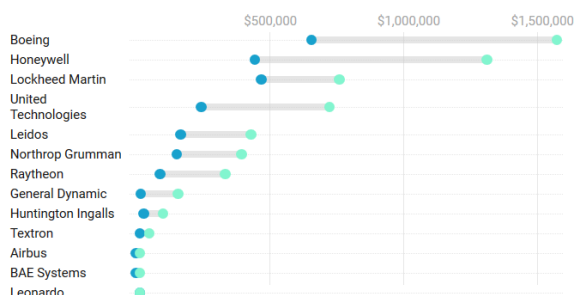
( <https://readsludge.com/2020/01/13/the-members-of-congress-who-profit-from-war/> )

Am Freitag, dem 3. Januar, wurde in Bagdad kurz nach Mitternacht auf Befehl des US-Präsidenten Trump der iranische General Qasem Soleimani von einer Rakete getötet, die von einer Drohne abgefeuert worden war.

Als die Aktienbörsen am nächsten Tag öffneten, konnten Dutzende von Kongressmitgliedern wegen des erwarteten Krieges mit dem Iran einen deutlichen Wertanstieg der Aktien von Rüstungsfirmen wie Lockheed Martin und Raytheon in ihren Portfolios registrieren. Im Laufe der nächsten drei Handelstage stieg der Index der wichtigsten Rüstungsaktien um 2,4 % über den Schlusskurs vom Donnerstag.

### Congress' Top Defense Stock Investments

Range of value of members of Congress' combined holdings of stock in top defense contractors



Von den Kongressmitgliedern, die Aktien der US-Rüstungsindustrie besitzen, gehören mehrere Ausschüssen an, die über das Ausmaß und die Vergabe von Rüstungsaufträgen zu entscheiden haben.

Nach SLUDGE-Recherchen besitzen 51 Kongressmitglieder oder deren Ehepartner Aktien der 30 führenden Rüstungsunternehmen der Welt im Wert von 2,3 bis 5,8 Millionen Dollar. Da Kongressmitglieder ihre Investitionen nur

pauschal angeben müssen, ist es nicht möglich, genau festzustellen, wie viel ihre Rüstungsaktien tatsächlich wert sind. Weil der Kongress derzeit darüber debattiert, die Macht des Präsidenten Trump zur Anordnung militärischer Aktionen gegen den Iran zu beschränken, haben wir weiter unten die komplette Liste der Senatoren und Abgeordneten abgedruckt, die Aktien der Rüstungsindustrie besitzen.

Achtzehn Kongressmitglieder besitzen Aktien der Firma Lockheed Martin im Wert von insgesamt 760.000 Dollar. Lockheed Martin ist die umsatzstärkste Rüstungsfirma der Welt. Am Tag nach der Ermordung Soleimanis ist der Wert ihrer Aktien um 4,3 % gestiegen [s. dazu auch <https://www.barrons.com/articles/lockheed-martin-defense-stocks-jump-as-u-s-kills-iran-general-51578059353> ], während der Dow Jones (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Dow\\_Jones\\_Industrial\\_Average](https://de.wikipedia.org/wiki/Dow_Jones_Industrial_Average) ) sogar gefallen ist.

Seit am 27. Dezember 2019 ein Mitarbeiter einer privaten US-Sicherheitsfirma im Irak durch Raketenbeschuss getötet wurde, hat der Sektor Weltraum und Rüstung alle anderen Sektoren der S&P 500 (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/S%26P\\_500](https://de.wikipedia.org/wiki/S%26P_500) ) weit überflügelt.

Nach einer MarketWatch-Analyse vom 8. Januar [s. <https://www.marketwatch.com/story/why-it-may-be-too-late-to-chase-defense-stocks-as-iran-strikes-us-bases-2020-01-08> ] sind die Aktien der Investitionsgruppe Northrop Grumman, Raytheon, Lockheed Martin und L3 Technologies (s. <https://www.l3t.com/> ) alle um mehr als drei Standardabweichungen über ihren normalen 50-tägigen Durchschnittskurs gestiegen.

Letzte Woche hat das Repräsentantenhaus eine Resolution [s. <https://www.govtrack.us/congress/bills/116/hconres83/text> ] verabschiedet, in der Präsident Trump aufgefordert wird, den Einsatz militärischer Gewalt gegen den Iran zu unterlassen, wenn ihn der Kongress nicht ausdrücklich dazu ermächtigt. Die Ermächtigung durch den Kongress soll nur dann entfallen, wenn den USA eine unmittelbare Gefahr droht. Eine ähnliche Resolution liegt in dieser Woche auch dem Senat vor [s. dazu <https://thehill.com/homenews/senate/477794-democrats-scramble-to-rein-in-trumps-iran-war-powers> ]. Das Repräsentantenhaus wird möglicherweise weitere Maßnahmen in Bezug auf den Iran beschließen – eine Gesetzesvorlage des demokratischen Abgeordneten Ro Khanna (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Ro\\_Khanna](https://de.wikipedia.org/wiki/Ro_Khanna) ) aus Kalifornien, mit der er die Finanzierung weiterer Militäraktionen gegen den Iran stoppen will, und eine Gesetzesvorlage der demokratischen Abgeordneten Barbara Lee (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Barbara\\_Lee](https://de.wikipedia.org/wiki/Barbara_Lee) ), ebenfalls aus Kalifornien, mit der dem US-Präsidenten die uneingeschränkte Ermächtigung zum Einsatz militärischer Gewalt wieder entzogen werden soll, die ihm der Kongress nach den 9/11-Anschlägen erteilt hatte.

Ritu Khanna, die Ehefrau des Abgeordneten Khanna, besitzt Aktien von Rüstungsbetrieben im Wert 376.000 Dollar. Khanna hat SLUDGE in einer E-Mail versichert, seine Frau und er seien finanziell und steuerlich voneinander unabhängig.

Außerdem hat er erklärt: "Ich selbst besitze keine Aktien von Rüstungsbetrieben und werde mich auch in Zukunft für eine progressive US-Außenpolitik einsetzen, die auf Diplomatie und Dialogbereitschaft beruht. Deshalb habe ich bisher immer gegen eine weitere Aufblähung der Verteidigungsausgaben gestimmt und die großen US-Rüstungsbetriebe zu größerer Zurückhaltung aufgefordert."

## Schwere Interessenkonflikte

Aus den Investitionen von Kongressmitgliedern in Rüstungskonzerne können stärkere Interessenkonflikte erwachsen als aus Investitionen in andere Industriebereiche, weil die Rüstungsbetriebe von ihnen erwarten, dass sie die Finanzierung der vom Pentagon erteilten Rüstungsaufträge auch genehmigen.

Mehr als 70 % der Einnahmen von 51 Milliarden Dollar, die Lockheed Martin 2018 erzielt hat, stammten zum Beispiel aus Rüstungsaufträgen der US-Regierung [weiter Infos dazu unter s. unter <https://www.washingtonpost.com/business/economy/in-trumps-budget-lock->

## Senators Invested in Top Defense Stocks

Sludge review of financial disclosures filed with the Senate as of Dec. 13, 2019. Stocks are owned by the senators, their spouses, or jointly.

Sen	State	Party	Max Value of Investments <sup>A</sup>	Stocks
David Perdue	Georgia	R	\$100,000	Honeywell, Boeing
Roy Blunt	Missouri	R	\$100,000	Lockheed Martin
Susan Collins	Maine	R	\$101,000	Honeywell, United Technologies, Boeing
Rick Scott	Florida	R	\$106,000	Raytheon, Lockheed Martin
Tom Carper	Delaware	D	\$130,000	Honeywell, Raytheon, Boeing
Bill Cassidy	Louisiana	R	\$15,000	United Technologies
John Hoeven	North Dakota	R	\$250,000	Honeywell
John Boozman	Arkansas	R	\$30,000	General Dynamics, Honeywell
Sheldon Whitehouse	Rhode Island	D	\$348,998	Honeywell, United Technologies, Boeing, Raytheon
Gary Peters	Michigan	D	\$50,000	United Technologies
Jerry Moran	Kansas	R	\$50,000	Boeing
Tina Smith	Minnesota	D	\$50,000	Huntington Ingalls
Shelley Moore Capito	West Virginia	R	\$60,000	United Technologies, General Dynamics, Lockheed Martin
Dianne Feinstein	California	D	\$650,000	Boeing
Mitt Romney	Utah	R	\$7,000	Honeywell, United Technologies, Northrop Grumman, Raytheon

## Senatoren mit Rüstungsaktien

[heed-looms-almost-as-large-as-the-state-department/2018/02/15/e7eb3aa8-11c1-11e8-9570-29c9830535e5\\_story.html](https://www.kraus-und-partner.de/wissen-und-co/wiki/pure-play) ]. Unternehmen wie Lockheed Martin, Northrop Grumman und Raytheon werden als "Pure Plays" (s. <https://www.kraus-und-partner.de/wissen-und-co/wiki/pure-play> ) bezeichnet, weil sie ihre Produkte fast ausschließlich an die US-Regierung verkaufen und der Kongress das Geld für die Ankäufe bewilligen muss.

#### Reps Invested in Top Defense Stocks

Sludge review of 2018 annual financial disclosures filed with the House Clerk's office. Stocks are owned by the representatives, their spouses, or jointly.

Page 1 of 2

Rep.	State	District	Party	Max Amount of Investments	Stocks
Steve Cohen	Tennessee	TH-9	D	\$415,000	Northrop Grumman, Boeing, Raytheon
Gerry Connolly	Virginia	VA-11	D	\$600,000	L3Harris
Ra Khanna	California	CA-17	D	\$976,000	Boeing, Honeywell, Huntington Ingalls, Lockheed Martin, Raytheon, Northrop Grumman, United Technologies
Greg Gianforte	Montana	At Large	R	\$904,656	Lockheed Martin, Northrop Grumman, Leonardo, Raytheon
Debbie Dingell	Michigan	MI-12	D	\$900,000	Honeywell, United Technologies
Phil Roe	Tennessee	TH-1	R	\$500,530	Lockheed Martin, United Technologies, Honeywell
Fred Upton	Michigan	MI-6	R	\$122,000	Honeywell, General Dynamics, L3Harris, Boeing, Northrop Grumman, Raytheon, United Technologies
Bob Gibbs	Ohio	OH-7	R	\$120,000	Boeing, Honeywell
Joe Kennedy	Massachusetts	MA-6	D	\$120,000	Honeywell, United Technologies
Kevin Hironaka	Oklahoma	OK-1	R	\$120,000	Boeing, Honeywell, United Technologies
Francis Rooney	Florida	FL-19	R	\$120,000	General Dynamics, L3Harris, Boeing, Honeywell, Lockheed Martin, Raytheon, Northrop Grumman, United Technologies
David Joyce	Ohio	OH-14	R	\$100,000	Boeing
David Price	North Carolina	NC-4	D	\$100,000	Honeywell, United Technologies
Thomas Suozzi	New York	NY-6	D	\$100,000	Boeing
David McKinley	West Virginia	WV-1	R	\$80,000	United Technologies
Dean Phillips	Minnesota	MIN-3	D	\$45,000	Textron, Honeywell
Kurt Schrader	Oregon	OR-2	D	\$45,000	Lockheed Martin, Raytheon
Mike Kelly	Pennsylvania	PA-16	R	\$45,000	Boeing, Northrop
Dwight Gons	Pennsylvania	PA-9	D	\$20,000	Huntington Ingalls
Mark Meadows	North Carolina	NC-11	R	\$20,000	Raytheon

#### Reps Invested in Top Defense Stocks

Sludge review of 2018 annual financial disclosures filed with the House Clerk's office. Stocks are owned by the representatives, their spouses, or jointly.

Page 2 of 2

Rep.	State	District	Party	Max Amount of Investments	Stocks
John Yarmuth	Kentucky	KY-6	D	\$45,000	Boeing, General Dynamics, Honeywell
Lola Frankel	Florida	FL-21	D	\$45,000	Honeywell, Lockheed Martin, Northrop Grumman
Mike Amodeo	New Jersey	NJ-11	D	\$45,000	Airbus, General Dynamics, Honeywell
Van Taylor	Texas	TX-9	R	\$45,000	General Dynamics, Honeywell, L3Harris
Jim Sensenbrenner	Wisconsin	WI-6	R	\$27,599	General Dynamics, Honeywell, L3Harris, Northrop Grumman, United Technologies
John Rutherford	Florida	FL-4	R	\$20,000	Boeing, Raytheon, Lockheed Martin
Katherine Clark	Massachusetts	MA-2	D	\$20,000	Honeywell
Rob Wittman	Virginia	VA-1	R	\$20,000	Lockheed Martin, Honeywell
Daniel Messer	Pennsylvania	PA-9	R	\$15,000	Lockheed Martin
David Rouzer	North Carolina	NC-7	R	\$15,000	Boeing
Dina Titus	Nevada	NV-1	D	\$15,000	Honeywell
Little Fleenor	Texas	TX-7	D	\$15,000	United Technologies
Rick Allen	Georgia	GA-12	R	\$15,000	United Technologies
Stella Lee	Nevada	NV-6	D	\$15,000	Raytheon
Bill Flores	Texas	TX-17	R	\$14,668	Lockheed Martin
Hal Rogers	Kentucky	KY-2	R	\$4,066	Northrop Grumman, United Technologies

Abgeordnete des Repräsentantenhauses mit Rüstungsaktien

Waffensysteme und andere Ausrüstungsgegenstände von welchen Herstellern gekauft werden.

Im Beschaffungsgesetz des Haushaltsjahres 2020 hat der zuständige Unterausschuss 1,85 Milliarden Dollar für den Ankauf von 18 zusätzlichen Allzweck-Kampfflugzeugen des Typs F-35 (s. unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Lockheed\\_Martin\\_F-35](https://de.wikipedia.org/wiki/Lockheed_Martin_F-35) ) der Firma Lockheed Martin bewilligt [s. <https://www.appropriations.senate.gov/news/defense-appropriations-subcommittee-advances-fy2020-bill> ]. Das

Unterausschuss-Mitglied Senator Roy Blunt (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Roy\\_Blunt](https://de.wikipedia.org/wiki/Roy_Blunt) ), ein Republikaner aus Missouri, besitzt Aktien dieser Firma im Wert von 100.000 Dollar. Der Unterausschuss hat auch 1,1 Milliarden Dollar für den Ankauf von 6 Flugzeugen für Seefernaufklärung des Typs P-8-Poseidon (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Boeing\\_P-8](https://de.wikipedia.org/wiki/Boeing_P-8) ) der Firma Boeing bewilligt. Die Unterausschuss-Mitglieder Dianne Feinstein (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Dianne\\_Feinstein](https://de.wikipedia.org/wiki/Dianne_Feinstein) ), eine Demokratin aus Kalifornien, Susan Collins (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Susan\\_Collins](https://de.wikipedia.org/wiki/Susan_Collins)), eine Republikanerin aus Maine, und Jerry Moran (s. [https://en.wikipedia.org/wiki/Jerry\\_Moran](https://en.wikipedia.org/wiki/Jerry_Moran) ), ein Republikaner aus Kansas, besitzen Boeing-Aktien im Wert von insgesamt 750.000 Dollar.

"Mitglieder des Kongresses sollten sich von sämtlichen Aktien trennen, durch die sie bei Abstimmungen in Interessenkonflikte geraten könnten. Sie sollten immer nur nach objektiven Kriterien entscheiden". Das hat Scott Amey, der Justitiar des Projektes zur Aufsicht über die US-Regierung (weitere Infos dazu s. unter [https://en.wikipedia.org/wiki/Project\\_On\\_Government\\_Oversight](https://en.wikipedia.org/wiki/Project_On_Government_Oversight) ) in einem Gespräch mit SLUDGE empfohlen

Im Senat besitzt fast ein Drittel der Mitglieder des Unterausschusses des Verteidigungsausschusses, der für Beschaffung zuständig ist, Aktien von Rüstungsunternehmen.- Dieser Unterausschuss legt jährlich fest, welche

Ein Sprecher der Senatorin Feinstein, deren Ehemann Boeing-Aktien im Wert von 650.000 Dollar besitzt, äußerte gegenüber SLUDGE, die Senatorin habe keinen Einfluss auf die finanziellen und geschäftlichen Entscheidungen ihres Mannes, und ihre eigenen Aktien würden, seit sie dem Senat angehört, von einem Blind Trust (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Blind\\_Trust](https://de.wikipedia.org/wiki/Blind_Trust) ) verwaltet.

Mindestens vier der Mitglieder des Auswärtigen Ausschuss des Repräsentantenhauses, der die Waffenexporte überwacht, besitzen Aktien der Rüstungsbetriebe, deren Waffenexporte sie überwachen sollen.

Vom Präsidenten genehmigte Waffenverkäufe ins Ausland werden an diesen Ausschuss zur Billigung, Modifizierung oder Ablehnung überwiesen. Der Ausschuss kann Anhörungen zu den geplanten Verkäufen durchführen, offene Fragen klären oder Bedenken äußern, bevor die Verkäufe endgültig genehmigt werden dürfen, und mit entsprechenden Resolutionen die Waffenexporte modifizieren oder blockieren.

Zu den Rüstungsbetrieben, die in den letzten Jahren Genehmigungen für Waffenexporte ins Ausland erhalten haben und deren Aktien auch Ausschussmitglieder besitzen, gehören Honeywell, Lockheed Martin und General Dynamics.

Der Vorsitzende des Unterausschusses Regierungsvorhaben des Ausschusses "Aufsicht und Reform" des Repräsentantenhauses, der demokratische Abgeordnete Gerry Connolly (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Gerry\\_Connolly](https://de.wikipedia.org/wiki/Gerry_Connolly) ) aus Virginia, besitzt Aktien der Rüstungsfirma Leidos (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Leidos> ) im Wert von 400.000 Dollar. Diese Firma verdient Milliarden Dollars damit, dass sie dem Pentagon Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie zur Verfügung stellt [s. <https://www.fool.com/investing/2019/12/16/leidos-defense-business-is-about-to-boom.aspx> ]. Im Mai 2019 forderte Leidos-Generaldirektor Roger Krone (s. <https://www.leidos.com/company/leadership/krone> ) vor dem Ausschuss, dem Connolly vorsitzt, Garantiezahlungen für entgangene oder entzogene Regierungsaufträge [s. <https://connolly.house.gov/news/documentsingle.aspx?DocumentID=3631> ]. Connolly hatte schon Monate vorher einen Brief an den Bewilligungsausschuss des Repräsentantenhauses geschrieben, in dem er um Unterstützung dieser Forderung bat [s. dazu auch <https://connolly.house.gov/news/documentsingle.aspx?DocumentID=3630> ].

Der demokratische Senator Sherrod Braun (s. unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Sherrod\\_Brown](https://de.wikipedia.org/wiki/Sherrod_Brown) ) aus Ohio und der demokratische Senator Jeff Merkley (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Jeff\\_Merkley](https://de.wikipedia.org/wiki/Jeff_Merkley) ) aus Oregon haben ihren umstrittenen Gesetzentwurf, der Mitglieder des Kongresses dazu verpflichten soll, innerhalb von sechs Monaten nach Amtsantritt die persönliche Verfügungsgewalt über ihre Rüstungsaktien abzugeben, damit keine Interessenkonflikte entstehen, erneut eingebracht. Diese Vorschrift gilt bereits im Senat, aber noch nicht im Repräsentantenhaus.

"Mitglieder des Kongresses haben die Interessen der US-Bürger und nicht die ihrer Portfolios zu vertreten," äußerte Senator Braun im Gespräch mit SLUDGE. "Gewählte Volksvertreter haben Zugang zu nicht öffentlichen Informationen, die einzelne Firmen oder ganze Industriezweige betreffen können. Es muss Beschränkungen und mehr Transparenz geben, damit Kongressmitglieder ihren Informationsvorsprung nicht mehr zu ihrem persönlichen Vorteil nutzen können.

Auf die vier Firmen Raytheon, Lockheed Martin, Boeing, und General Dynamics entfallen 90 % der Waffenverkäufe an Saudi-Arabien im Gesamtwert von mehr als 125 Milliarden Dollar. Das hat das Center for International Policy im Juli 2019 berichtet [s. <https://sta->



[tic.wixstatic.com/ugd/fb6c59\\_bd62e10ae7b745069e9a6fa897de6a39.pdf](https://www.wixstatic.com/ugd/fb6c59_bd62e10ae7b745069e9a6fa897de6a39.pdf) ]. Mit den in den USA hergestellten Waffen hat die saudische Regierung im Jemen mehr als 100.000 Menschen umgebracht, darunter auch 12.000 Zivilisten.

Fast die Hälfte des Staatshaushalts der USA fließt in die Verteidigung. 2018 waren das 623 Milliarden Dollar. Für den Verteidigungshaushalt 2020 hatte die Trump-Regierung ursprünglich 750 Milliarden Dollar veranschlagt, und mit diesen Zahlen werden die militärisch bedingten Gesamtausgaben noch heruntergespielt. Ein im Mai 2019 veröffentlichter Bericht des Center's for International Policy, der sämtliche Verteidigungskosten erfasst, kommt für das Haushaltsjahr 2019 auf die Gesamtsumme von 1,254 Billionen Dollar [s. <https://www.thenation.com/article/archive/tom-dispatch-america-defense-budget-bigger-than-you-think/> ]: Das entspricht fast dem Gesamthaushalt von 1,359 Billionen Dollar, der auch die Ausgaben für das Gesundheitswesen, die Bildung, den Heimatschutz und die Energiesicherheit einschließt.

Nach Feststellungen des Project's for Government Oversight (s. unter <https://www.pogo.org/> ) wechselte von den mindestens 380 ehemaligen hochrangigen Militärs und Zivilbeschäftigten des Pentagons, die 2018 durch die "Drehtür" gingen, um Lobbyisten oder Leitende Angestellte in der Rüstungsindustrie zu werden, rund ein Viertel zu den fünf führenden Rüstungskonzernen Lockheed Martin, Boeing, Raytheon, General Dynamics und Northrop Grumman. Der gegenwärtige US-Verteidigungsminister Mark Esper war vorher Lobbyist für die Firma Raytheon, die in den vergangenen zwei Wahlperioden 6,4 Millionen Dollar für Wahlkampfspenden und 20 Millionen Dollar für Lobbyarbeit auf Bundesebene ausgegeben hat.

## **Methodik**

SLUDGE hat ein "Tool" entwickelt, mit dessen Hilfe den teilweise handgeschriebenen Finanzberichten der Kongressmitglieder maschinenlesbare Daten entnommen werden konnten. Die Daten der Senatoren stammen aus zwei Quellen: Aus den Jahresberichten für das abgelaufenen Haushaltsjahr 2018 und aus den Teilberichten über den Ankauf oder Verkauf von Aktien in Zeiträumen von 45 Tagen. Die Addition der Angaben der Senatoren für das Jahr 2018 und der bis zum 13. Dezember 2019 vorliegenden Teilberichte ergab unser Gesamtergebnis. Bei den Daten der Abgeordneten des Repräsentantenhauses konnten die 45-Tage-Berichte nicht einbezogen werden. Deshalb ist es möglich, dass Abgeordnete seit dem 31. Dezember 2018 Aktien gekauft oder verkauft haben, die in diesem Artikel nicht berücksichtigt werden konnten.

*David Moore ist Mitbegründer von SLUDGE (s. <https://readsludge.com/about/> ).*

*Donald Shaw ist ebenfalls Mitbegründer und bei SLUDGE zuständig für Geld in der Politik.*

(Wir haben den sehr aufschlussreichen Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern haben die Autoren selbst eingefügt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Relentlessly uncovering corruption.

## The Members of Congress Who Profit From War

Here are the senators and representatives who own stock in Lockheed Martin, Northrop Grumman, Raytheon, and other top defense contractors.

by David Moore, Donald Shaw

January 17, 2020

It was shortly after midnight in Baghdad on Friday, Jan. 3, when a missile strike ordered by President Trump killed Iranian General Qassem Soleimani.

When stock markets opened the next day, dozens of members of Congress saw bumps in their portfolios as their holdings in defense contractors like Lockheed Martin and Raytheon increased in value on the possibility of war. Over the next three trading days, the leading defense industry stock index would surge 2.4% above Thursday's close.

Among these members of Congress with personal investments in the defense industry are several who sit on committees that determine major sources of funding for defense companies and weapons contractors.

According to a Sludge review of financial disclosures, 51 members of Congress and their spouses own between \$2.3 and \$5.8 million worth of stocks in companies that are among the top 30 defense contractors in the world. Members of Congress generally report the values of their investments in ranges, so it's not possible to know exactly how much their stocks are worth. As Congress debates whether to limit President Trump's power to take military action against Iran, the complete list of senators and representatives who own defense stocks is displayed below in this article.

Eighteen members of Congress, combined, own as much as \$760,000 worth of stock of Lockheed Martin, the world's largest defense contractor in terms of overall defense revenues. The value of Lockheed Martin stock surged by 4.3% on the day after Soleimani's assassination—a day in which the Dow Jones Industrial Average overall traded down.

Since Dec. 27, 2019, the day an American contractor was killed by a rocket in Iraq, the aerospace and defense sector has outperformed all other sectors in the S&P 500, according to a Jan. 8 Marketwatch write-up of research from Bespoke Investment Group. "Northrop Grumman, Raytheon, Lockheed Martin, and L3 are each more than three standard deviations above their 50-day moving average," Marketwatch wrote.

Last week, the House of Representatives passed a resolution directing President Trump to terminate the use of the military to engage in hostilities in or against Iran unless Congress has authorized such action or to defend against an imminent threat. A similar resolution may be considered by the Senate this week. The House may vote on additional measures related to Iran, including Rep. Ro Khanna's (D-Calif.) bill to block funding for military action against Iran and Rep. Barbara Lee's (D-Calif.) bill to repeal the Authorization for Use of Military Force that Congress passed after 9/11.

Rep. Khanna's wife, Ritu Khanna, owns as much as \$376,000 in defense stocks. Khanna told Sludge in an email that he and his wife maintain independent finances and file taxes separately.

"I have not personally invested in any defense stocks," Khanna said. "I will continue to fight for a progressive foreign policy for this country rooted in diplomacy and regional dialogue. That's why I have consistently voted against bloated defense spending and sought accountability from some of our nation's largest defense contractors."

### **Serious Conflicts of Interest**

Members of Congress's investments in defense contractors may present more significant potential conflicts of interest than investments in other industries because the contractors rely heavily on defense spending that is approved by Congress for their revenue.

More than 70% of Lockheed Martin's \$51 billion in 2018 revenue came from sales to the U.S. government, for example. Companies like Lockheed Martin, Northrop Grumman, and Raytheon are considered "pure plays" because they sell their products almost exclusively to the government through appropriations approved by Congress.

"Members of Congress should divest from all investments tied to their congressional responsibilities and avoid any actual or potential conflicts of interest or ethics dilemmas," Scott Amey, general counsel at the Project on Government Oversight, told Sludge.

In the Senate, nearly one-third of the members of the Defense Subcommittee of the Appropriations Committee own stocks in top defense contractors. The subcommittee is in charge of drafting the procurement section of the annual Defense spending bill, which allocates funding for the Defense Department and specifies weapons systems and other goods for the department to purchase from private contractors.

In the 2020 Defense appropriations bill, the subcommittee approved \$1.85 billion for 18 more F-35 Joint Strike Fighter aircrafts and spare parts from Lockheed Martin. Subcommittee member Sen. Roy Blunt (R-Mo.) owns as much as \$100,000 worth of stock in Lockheed Martin. The subcommittee also recommended \$1.1 billion for 6 P-8A Poseidon aircraft, which is a maritime patrol and reconnaissance plane made by Boeing. Subcommittee members Dianne Feinstein (D-Calif.), Susan Collins (R-Maine), and Jerry Moran (R-Kansas) own as much as a combined \$750,000 in Boeing stock.

A spokesperson for Feinstein, whose husband owns as much as \$650,000 worth of Boeing stock, told Sludge that the senator "has no involvement in her husband's financial and business decisions," adding that "the senator's assets are in a blind trust, which has been the case since her arrival in the Senate."

The House Foreign Affairs Committee oversees arms controls and exports, yet at least four of its members have investments in defense companies whose foreign sales fall under their jurisdiction.

Foreign arms sales that are proposed by the president are referred to the Foreign Affairs Committee for approval, modification, or rejection. The committee may hold hearings on the sales to ask questions or raise concerns before the sales are approved, and it can initiate a joint resolution of disapproval in order to block or modify a sale.

Companies that Foreign Affairs Committee members are invested in, including Honeywell, Lockheed Martin, and General Dynamics, have been approved for foreign sales and partnerships in recent years.

House Oversight and Reform Committee Government Operations Subcommittee Chairman Rep. Gerry Connolly (D-Va.) owns as much as \$400,000 worth of stock in Leidos,

which is paid billions of dollars to provide information technology services for the Defense Department. In May 2019, Leidos CEO Roger Krone testified before Connolly's committee in favor of legislation calling on the government to guarantee back pay for contractors in the wake of government shutdowns. Connolly had written a letter to House appropriators months earlier seeking support for such a bill.

"Members of Congress serve the American people, not their stock portfolios," Sen. Brown previously told Sludge. "Elected officials have access to nonpublic information that can affect individual companies and entire industries. There must be more accountability and transparency to prevent members from using this information and abusing their positions for personal gain."

Four companies—Raytheon, Lockheed Martin, Boeing, and General Dynamics—make up 90% of arms sales to Saudi Arabia in deals worth over \$125 billion, according to a July 2019 report by the Center for International Policy. American-made weapons have been used by Saudi Arabia's government in the war in Yemen, with a death toll that has risen over 100,000, including 12,000 civilians from attacks targeting them.

Nearly half of the federal discretionary budget goes to defense—\$623 billion in 2018. In his 2020 Pentagon budget request, President Trump proposed increasing that amount to \$750 billion. These annual totals understate total military spending: a May report from the Center for International Policy found that, counting all ten funding sources for war fighting, the actual total amount spent on defense in 2019 would be \$1.254 trillion, nearly as much as the \$1.359 trillion spent in the entire discretionary budget, including the Departments of Health and Human Services, Education, Homeland Security, Energy, and more.

Of the at least 380 former high-ranking Department of Defense officials who went through the revolving door to become lobbyists or senior executives in 2018, around one quarter joined the top 5 defense contractors, according to the Project On Government Oversight: Lockheed Martin, Boeing, Raytheon, General Dynamics, and Northrop Grumman. Current U.S. Secretary of Defense Mark Esper is a former lobbyist at Raytheon, which over the past two election cycles spent \$6.4 million on campaign contributions and \$20 million on federal lobbying.

## **Methodology**

Sludge built a tool that scrapes the House and Senate financial disclosure portals and extracts machine-readable data. Data from financial disclosures that were handwritten and scanned were manually entered by Sludge reporters. The Senate data comes in two sets: one for the most recently filed annual reports, which cover the entire 2018 calendar year, and another for the periodic transaction reports, which log stock purchases or sales within 45 days of the trade. By adding in 2019 purchases and sales with the 2018 annual data, we arrived at finalized totals for senators as of Dec. 13, 2019. The House data does not include periodic transaction reports, so it's possible that House members have sold or bought defense stocks since Dec. 31, 2018 that are not reflected in this article.

*David Moore is a co-founder of Sludge.*

*Donald Shaw is a money-in-politics reporter and a co-founder of Sludge.*

<http://www.luftpost-kl.de/>

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**